

Wien, am Sonntag, den 11. März 1928

Die schwedische Wirtschaftsdelegation im Wiener Rathaus. Der Einladung der Stadt Wien folgend, statteten heute nachmittag die Mitglieder der schwedischen Wirtschaftsabordnung dem Rathaus einen Besuch ab. Die Gäste wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Emmerling empfangen. Zum Empfang waren erschienen der schwedische Gesandte Reuterswärd, Legationsrat Graf Wachtmeister mit den übrigen Herren der Gesandtschaft, Generalkonsul Marquet, Handelskammerpräsident Tilgner, Präsident Hochmuth, Vizepräsident Krausz und Nationalrat Klinberger von der Wiener Messe, Generaldirektor Schneiderhan, Vizebürgermeister Hoss, die Stadträte Breitner, Kokrda, Richter, Rummelhardt, Professor Dr. Tandler, Speiser und Weber. Vizebürgermeister Emmerling liess die Gäste herzlich willkommen. Sie sind, sagte Vizebürgermeister Emmerling, nach Oesterreich gekommen, um unser wirtschaftliches Leben kennen zu lernen und neue Verbindungen anzuknüpfen. Die Wiener Frühjahrsmesse gibt Ihnen die Möglichkeit zu prüfen, wie weit unsere Wirtschaft nach dem furchtbaren Zusammenbruch wieder aufgebaut wurde. Die Stadt Wien hat in schwerster Zeit diesen Wiederaufbau vollzogen und wir würden uns freuen, wenn Sie Gelegenheit nehmen, diese Wiederaufbauarbeit persönlich zu studieren. Ihr Besuch freut uns umso mehr, weil Sie uns in der Zeit der grössten wirtschaftlichen Not hilfreich beigegeben sind. Deshalb wollen wir versuchen unseren Dank für diese unvergessliche Hilfe durch besondere Gastfreundschaft und Aufmerksamkeit zu bekunden. Auf diese Ansprache erwiderte der Führer der Abordnung Direktor Dr. Hildebrand, der für die gastfreundliche Aufnahme in Wien herzlich dankte und auf die hohe Bedeutung Wiens in kultureller Beziehung verwies. Die Stadt, die immer ein Bollwerk gegen die Barbarei war und manchen Sturm über sich ergehen lassen musste, wird für immerwährende Zeiten ein Hort der Kultur und des Friedens sein. Den schwedischen Gästen wird der kurze Aufenthalt in Wien immer in angenehmer Erinnerung bleiben.

Feierliche Enthüllung der Märzgedenktafeln. Heute Sonntag um 11 Uhr vormittag wurden gleichzeitig alle drei von der Gemeinde Wien gestifteten Gedenktafeln zur Erinnerung an die Märzrevolution des Jahres 1848 enthüllt. Zu den Feiern waren viele Gemeinderäte, alle sozialdemokratischen Mitglieder der Bezirksvertretung Innere Stadt, sowie Abteilungen der städtischen Wache und ein zahlreiches Publikum erschienen. Am Michaelerplatz nahm Vizebürgermeister Emmerling die Enthüllung vor. Die Tafel ist an dem Hause der Kleiderfirma Goldmann und Salatsch angebracht und erinnert an die mutige Tat des Oberfeuerwerkers Johann Pollet. An der Feier nahm auch Professor Steckert, ein Enkel Pollets, teil. In einer Ansprache schilderte Vizebürgermeister Emmerling das historische Ereignis, das sich am 13. März 1848 an dieser Stelle abspielte. Die Gemeinde Wien ehrt diese mutige Tat der Selbstaufopferung, indem sie zur immerwährenden Erinnerung diese Gedenktafel widmet. Die zweite Erinnerungstafel ist am Gebäude der Feuerwehrzentrale Am Hof angebracht. Amtsführender Stadtrat Linder hielt hier die Gedenkrede, in der er insbesondere die auch in der Gedenktafel zum Ausdruck gebrachte Bedeutung des alten bürgerlichen Zeughauses hervorhob. Das republikanische Wien wird die Ideale der Kämpfer des Jahres 1848 immer hochhalten und hat anlässlich der achtzigsten Wiederkehr der Märzrevolution zur bleibenden Erinnerung die Gedenktafeln gestiftet. Bezirksrat Dr. Gruder dankte namens der freiheitlich gesinnten Bevölkerung der Inneren Stadt für diese Ehrung der Kämpfer des Jahres 1848. An der Feierlichkeit Am Hof nahm auch die gesamte Berufsfeuerwehr der Zentrale unter Kommando des Branddirektors Ingenieur Wagner und des Brandoberrates König mit allen Geräten teil. Die Gedenktafel am alten Rathaus wurde vom amtsführenden Stadtrat Richter enthüllt. Er verwies darauf, dass in diesem Hause der in den Revolutionstagen des Jahres 1848 zur Aufrechthaltung der Ordnung von Volke gewählte Sicherheitsausschuss zusammen getreten ist. Die Gemeinde hat, um diese Geschehnisse den Wienern in bleibender Erinnerung zu erhalten, diese Gedenktafel gewidmet. Bezirksvorsteherstellvertreter Dr. Urbach dankte der Stadtverwaltung für diese sichtbare Erinnerung an die unvergesslichen Ereignisse des Sturmjahres 1848.